

wo die Straße vom Meer und steilen Felswänden eingeengt war. Otto erlitt eine vollständige **Niederlage** und wäre selbst gefangen worden, wenn er nicht ins Meer gesprungen wäre und sich durch Schwimmen gerettet hätte. Bald darauf starb er, erst 28 Jahre alt, in Rom. Dort liegt er auch begraben.

**Abfall der Slaven.** Die Niederlage Ottos in Italien hatte eine Erhebung der Slaven rechts der Elbe zur Folge. Alles, was unter Otto I. an Germanisierung und Christianisierung in diesem Gebiet geleistet worden war, ging auf Jahre hinaus verloren. An die Stelle friedlicher Kolonisationsarbeit trat wieder Kampf und Krieg des sächsischen Weß gegen die auführerischen Slaven.

Otto III. (983—1002).

Otto III.  
983—1002.

Beim Tode seines Vaters war Otto erst 3 Jahre alt. Heinrich der Fänker, der nach Ottos Tod aus der Haft entlassen wurde, bemächtigte sich des Königssohnes. Er selbst strebte nach der Königskrone. Aber die Fürsten wollten von seinen ehrgeizigen Plänen nichts wissen. Da gab er in kluger Weise Otto an dessen Mutter Theophanu heraus und erhielt dafür sein Herzogtum Bayern zurück (ohne Kärnten). Theophanu führte nun die vormundschaftliche Regierung und leitete die Erziehung Ottos, unterstützt von den bedeutendsten Gelehrten jener Zeit, die den königlichen Prinzen mit römisch-griechischer Bildung vertraut machten. So kam es, daß Otto sich als Römer fühlen lernte und deutsches Wesen gering schätzte.

**Kaiserpolitik Ottos.** Als Otto selbständig zu regieren begann, suchte er das Imperium, das römische Kaiserreich, im alten Glanze wieder zu errichten. Der Mittelpunkt der kaiserlichen Macht sollte Italien und Rom sein. Deutschland sollte nur eine Provinz dieses Reiches werden. Diese **Weltmachtspolitik** vereinigte sich in ihm in seltsamer Weise mit einer religiös-mystischen (d. h. geheimnisvollen) Richtung. Das Kaisertum sollte nämlich aufs innigste mit dem Papsttum vereint werden.

Kaiser und Papst sollten die Vertreter der höchsten gemeinsamen und unteilbaren Macht sein. Ihre Vereinigung sollte das Reich Gottes auf Erden verwirklichen. Aber er fand bei der Ausführung seiner Pläne gerade auf Seite der Römer den heftigsten Widerstand. Auch in Deutschland machte sich eine Erhebung gegen den Kaiser bemerkbar, der selbst immer mehr der seltsamen, religiös-asketischen (d. h. weltentfagenden) Richtung verfiel, die damals viele Anhänger fand<sup>1)</sup>. Während er sich mit dem größten Prunk umgab, dachte er daran

<sup>1)</sup> Diese seltsame Mischung von Lebensfreude und Entsagung (Askese) war in jener Zeit weit verbreitet. Man glaubte, daß mit dem Jahre 1000 das Ende der Welt kommen würde. Da suchten die einen das Leben noch zu genießen, während die anderen mit strengen Bußübungen sich auf den Tod vorbereiteten.